



Interessante Ergebnisse der IFB-Studie: Dr. Willi Oberlander bei seinem Vortrag

die Hälfte der Befürworter die Kammer bzw. den jeweiligen Zahnärztlichen Bezirksverband in der Pflicht (48,5 Prozent), jeder Zweite möchte die „zweite Meinung“ auf Obmannsebene ansiedeln (9,5 Prozent). Nur 25,4 Prozent meinen, die Kassenzahnärztliche Vereinigung sollte ein solches Angebot offerieren.

#### **Kammer stärker gefordert**

Oberlander unterstrich in seinen Ausführungen, dass die Zahnärzteschaft offensichtlich einen sehr starken Bezug zur Kammer hat. Dieser Bezug habe sich in den letzten Jahren noch verstärkt, ein Grund dafür mag sein, dass der Berufsstand die

Freiberuflichkeit verstärkt als bedroht ansieht. Aber nicht nur der zahnärztliche Berufsstand scheint enger zusammenzurücken, dies treffe – so Oberlander – für alle akademischen Heilberufe zu. Klar sei aber auch: Die Zahnärzte an der Basis wollen gehört werden. Die Selbstverwaltung habe die Aufgabe, die Berufsträger noch stärker und kontinuierlicher einzubinden.

#### **BLZK-Qualitätsmanagement in Bayern**

Außerdem befasste sich der Vorstand erneut mit dem Qualitätsmanagementsystem der Bayerischen Landeszahnärztekammer. Zahnärzte, die den – mit dem BLZK-Rundschreiben 2/2007 versandten – Fragebogen zum Qualitätsmanagement bearbeitet und zurückgeschickt haben, erhalten nach Prüfung seitens der BLZK ein auf zwei Jahre befristetes Zertifikat. Dieses bestätigt die Teilnahme am QM-System der BLZK. Außerdem ist geplant – in Kooperation mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns – die Vorgaben des gemeinsamen Bundesausschusses für Vertragszahnärzte in das QM-System der BLZK zu integrieren und Informationsveranstaltungen gemeinsam auf regionaler Ebene durchzuführen. Auch die ABZ eG sei bei der Umsetzung des QM-Systems in Bayern ein wichtiger Partner, so die Beschlusslage des Vorstands.

Isolde M. Th. Kohl

## BLZK-Präsident begrüßt bayerischen Gesundheitsminister

Dr. Otmar Bernhard ist seit dem 16. Oktober 2007 neuer bayerischer Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz. Der promovierte Jurist war seit 2005 Staatssekretär im selben Hause. Er folgt damit Dr. Werner Schnappauf im Amt. Dieser hatte bereits vor Bestellung der neuen Minister im Kabinett Beckstein in eine Position als Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie gewechselt.

Michael Schwarz, Präsident der BLZK, gratulierte Bernhard anlässlich des Amtsantritts. Er machte in seinem Schreiben deutlich, wie wichtig die gute Zusammenarbeit zwischen Zahnärzten und Gesundheitsministerium gerade im präventiven Bereich sei. Diese habe sich in den vergangenen Jahrzehnten sehr positiv entwickelt. Ein Beispiel hierfür seien die erfolgreichen Bemühungen zur Prophylaxe im Kindergarten und in der Schule, wofür das erfolgreiche Kooperationsmodell der Landesarbeits-

gemeinschaft Zahngesundheit Bayern (LAGZ) stehe, in das auch die Krankenkassen einbezogen sind.

Dr. Otmar Bernhard hat die Einladung der Bayerischen Landeszahnärztekammer zum Festakt zur Eröffnung des 48. Bayerischen Zahnärztes Tages unmittelbar nach seinem Amtsantritt angenommen und wird ein Grußwort an die Festgäste richten. Sein Amtsvorgänger konnte kein einziges Mal an dieser Veranstaltung teilnehmen. So wird der neue Gesundheitsminister gleich zu Beginn „ein wichtiges Signal an die bayerischen Zahnärzte und damit an die Heilberufe insgesamt senden“, so Schwarz.

Redaktion



Dr. Otmar Bernhard, bayerischer Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Foto: stimgy